

Dalheimer Klosterbrief

Liebe Freundinnen und Freunde des Klosters Dalheim!

Seit der letzten Ausgabe des Klosterbriefes war das Vereinsleben durch Wechsel geprägt. Der Reiz der einmalig schönen Klosteranlage Dalheim ist jedoch geblieben. Auch der neue Vereinsvorstand wird alles tun, diese Ruhe, Frieden, Beständigkeit und Gelassenheit ausstrahlende Wirkung des Klosters Dalheim zu erhalten und auszubauen. Vielen Dank im Voraus also an Sie, liebe Vereinsmitglieder, für die weitere Unterstützung der Vorstandsarbeit durch aktive Teilnahme am Vereinsleben und den Besuch der Veranstaltungen und Ausstellungen des laufenden Jahres, die wir Ihnen mit diesem Klosterbrief etwas vorstellen wollen.

Ihr
Hans-Dieter Seidensticker
(1. Vorsitzender)



Heiter bis göttlich Die neue Sonderausstellung im Kloster Dalheim

Wenn die Äbtissin den Trumpf ausspielt, die Jesuiten Theater machen und der Teufel zum Würfeln einlädt, dann ist es Zeit, die Welt der Klöster neu zu entdecken. Vom 1. Juni bis 3. November zeigt die Stiftung Kloster Dalheim. LWL-Landesmuseum für Klosterkultur die Kultur der Klöster in bisher kaum bekannter Weise: als Kultur des Spiels.

Ob sündhaftes Glücksspiel, didaktisches Rätsel oder szenische Aufführung im Rahmen des Gottesdienstes: Spiele tauchen auch im Kloster in vielfältiger Form auf. Zwar bezeichnet die Benediktregel im 6. Jahrhundert in Kapitel 48,1 Müßiggang als den Feind der Seele. „Spiel ist jedoch nicht zwangsläufig mit Müßiggang gleichzusetzen“, erläutert die wissenschaftliche Projektleitung der Ausstellung Dr. Helga Fabritius. Auch waren Spiel und Spielen nicht überall einer Geringschätzung als sinnloser Zeitvertreib ausgesetzt. „Der Mensch muss spielen, wenn er menschlich leben will“: hatte der Dominikaner Thomas von Aquin die Bedeutung des Spiels als menschliches Grundbedürfnis bereits im 13. Jahrhundert erkannt.

Viele Klosterregeln sahen im Mittelalter Zeiten der Rekreation und Erholung für die Ordensleute vor, in denen auch gespielt werden durfte. „Gerade der mittelalterliche Begriff von Spiel ist viel weiter gefasst, als wir das heute kennen“, erläutert Helga Fabritius. Er umfasse neben Vergnügen und Zeitvertreib auch sportliche oder geistige Wettkämpfe sowie die musischen Bereiche Tanzen, Musizieren und Schauspielen.



Fortsetzung auf Seite 2

Sonderführung mit Dr. Helga Fabritius

Besondere Einblicke verspricht eine exklusive Sonderführung für Vereinsmitglieder durch die Sonderausstellung. Am Freitag, 12. Juli, nimmt Sie Dr. Helga Fabritius, wissenschaftliche Projektleiterin von „Heiter bis göttlich“, um 17.30 Uhr mit auf einen Rundgang durch zehn Jahrhunderte klösterliche Spielkultur. Treffpunkt ist das Museumsfoyer.

Um die Gruppengröße abschätzen zu können, bitten wir um kurze Anmeldung an maria.tillmann@lwl.org.



Fortsetzung von Seite 1

Mitspielen

Schriftliche Quellen, archäologische Funde, Objekte und bildliche Darstellungen zur Kultur des Spiels im Kloster erzählen von Geistlicher Lotterie und Freiluft-Kegeln ebenso wie von szenischen Darstellungen im Gottesdienst und virtuosen musikalischen Aufführungen im Kloster. Es wird berichtet von Billard- und Musikzimmern sowie von Tafelrunden an Spieltischen.



Mittelalterliches Bibelquiz: Das *locus monachorum* aus St. Gallen stammt aus dem 8. Jahrhundert. Gemeinsam mit 300 weiteren Exponaten vom Frühmittelalter bis in die Gegenwart gibt es in Dalheim Zeugnis von der Kultur des Spiels im Kloster.

„Auch das Tennisspiel soll vor mehr als 900 Jahren im Kloster erfunden worden sein“, schildert Fabritius: „Im Kreuzhof übten sich Ordensleute – geschützt vor der Öffentlichkeit – in einem tennisartigen Spiel bei dem der Ball zunächst noch mit der bloßen Hand über das Schrägdach der Kreuzgänge geschlagen wurde.“



Wertvolle Preziose: Das mit einem Schachspielenden Liebespaar verzierte Elfenbeinkästchen stammt aus der ehemaligen Stiftskirche St. Ursula in Köln. In dem ursprünglich weltlichen Kästchen (14. Jahrhundert) wurden Reliquien der Hl. Ursula aufbewahrt.

Ab 1. Juni heißt es für die Dalheimer Museumsbesucherinnen und -besucher selbst mitzuspielen! Viele der (historischen) Spiele und Spielorte der Sonderausstellung „Heiter bis göttlich. Die Kultur des Spiels im Kloster“ können Spielbegeisterte aller Altersgruppen auch im Dalheimer Konventgarten ausprobieren. Im Gartenpavillon steht ein Schachspiel zur Verfügung, Kegelbahn und Murmelecke wurden eingerichtet. Verschiedenes Spielzeug vom Springseil über Schwirrer und Peitschenkreisel bis hin zu Stelzen ist kostenlos entleihbar.

Ob Kindergeburtstagsprogramm oder Angebot für Menschen mit Demenz: Das museumspädagogische Programm zur Ausstellung „Heiter bis göttlich“ richtet sich an Spielbegeisterte aller Altersklassen. Kinder begeben sich mit einem kleinen Begleitheft auf den Spuren des „Novizen Adalbert“ auf eigene Faust durch das Kloster oder entdecken beim Kindergeburtstagsprogramm spannende Spielorte. Beim SpieleParadies wagen sich Spielbegeisterte ab 8 Jahren einmal im Monat an Brettspiele rund ums Kloster. Thementage bieten Aktionen speziell für Familien und bei den KunstHandwerkKursen lernen Jugendliche und Erwachsene z.B. alles rund um den Bau eines Langbogens oder die Pfeilherstellung. Gruppen können im Anschluss an eine Führung die grundlegenden Techniken des Bogenschießens erlernen.

Spezielle Führungen durch die Sonderausstellung sind auch für Menschen mit besonderen Bedürfnissen möglich: Die Dalheimer KlosterSchule bietet eigens konzipierte Führungen in Deutscher Gebärdensprache, für Blinde und Sehbehinderte sowie für Menschen mit Demenz an.



Mittelalterliches Jojo: Pia probiert im Konventgarten den Nachbau eines Schwirrers aus. Er kann wie viele (historische) Spiele und Spielzeuge vom Peitschenkreisel bis zum Boulespiel während „Heiter bis göttlich“ von Besuchern vor Ort kostenlos entleihen werden.

Würfeln, Kegeln & Co. Auch im Kloster Dalheim wurde gespielt

„Heiter bis göttlich“ – auch im Kloster Dalheim wurde gespielt. Unter den raren Quellen und Funden aus seiner Geschichte befinden sich auch solche zur Spielkultur im Kloster Dalheim. So wurde auf dem Gelände und im Inneren des ehemaligen Augustiner-Chorherrenstifts in den Vorjahren bereits einiges Spielgerät gefunden. Und auch auf der so genannten Schonlau-Vedute, einer Vogelschau-Ansicht der barocken Klosteranlage (um 1740), sind Hinweise auf eine Spieltätigkeit im Kloster Dalheim zu entdecken.



Teufelswerk: Das Würfeln war im Kloster meist verboten. Dieser Dalheimer Würfel aus Horn stammt aus dem 13. bis 16. Jahrhundert.



Was kugelt sich im Kreuzgang? Diese Murmeln aus Keramik stammen aus der Frühen Neuzeit und wurden im Umfeld der Klausur gefunden.



Erlaubte Erholung: Brettspiele waren in vielen Klöstern gestattet. Diese frühneuzeitlichen Spielsteine aus Schiefer kamen im Bereich des klösterlichen Terrassengartens zutage.



Reiterfigur: Dieses Fragment gehört zu einem vermutlich fünf Zentimeter hohen frühneuzeitlichen Reiterfigürchen aus Metall. Es wurde im Konventgarten gefunden.



Musikspiel: Die ehemalige Orgel der Dalheimer Klosterkirche gilt als weltweit größte Springladenorgel. Sie befindet sich heute in der Kirche St. Johannes-Baptist in Borgetreich.



Überraschungsfund: Eine abschließende Einordnung des kurz vor der Ausstellungseröffnung im April 2013 im Dalheimer Konventgarten entdeckten mutmaßlichen Spielsteins steht noch aus.



Mittagspause? Wer genau hinschaut, erkennt auf diesem Ausschnitt aus der Schonlau-Vedute des Klosters Dalheim (um 1740) ein verlassenes aufgebautes Kegelspiel.

Vorstandswahlen, Beirat & Leitbild

Berichte aus der Mitgliederversammlung 4. März 2013

Neuer Vereinsvorstand



Die Mitgliederversammlung wählte einstimmig zum neuen Vorstand (v.l.) Rudolf Jäger (Bankvorstand, Höxter) als Schatzmeister, Hans-Dieter Seidensticker (Oberstudienrat, Bielefeld) als 1. Vorsitzenden, Maria-Theresia Jocksch-Mayer (Floristin, Paderborn) als 2. Vorsitzende, Prof. Dr. Stefan Schreckenber (Universität Paderborn) als Schriftführer und Rainer Rings (Geschäftsführer, Paderborn) als Geschäftsführer des Vereins.

Der Vorschlag der neuen Vorstandsmitglieder erfolgte von Seiten des scheidenden Vorstandsvorsitzenden Prof. Dr. Hans-Dieter Rinkens. Ihm dankten Landrat Manfred Müller für die Stiftung *Kloster Dalheim* und Gabriele Schäfers für den ehemaligen Vereinsvorstand für seine hervorragende Arbeit und wünschten ihm für die Zukunft alles erdenklich Gute.

Der Verein 2012

- **Mitglieder:** 296, Zuwachs von 8 Prozent seit der letzten MV
- **Finanzen:** solide finanzielle Situation
- **Leitbild:** Der Verein sieht sich als konstruktiv-kritischer Begleiter und Unterstützer der Entwicklung in Kloster Dalheim. Er ist ein wichtiger Multiplikator für die Anliegen von Kloster Dalheim sowie ein wichtiger Impulsgeber zur Weiterentwicklung von Kloster Dalheim. Der Verein ist Türöffner und Unterstützer bei der Gewinnung von Stiftern und Spendern. Er vertieft die Identifikation mit Kloster Dalheim und baut die Zahl seiner Mitglieder aus. Zu diesen Zwecken arbeitet er eng und vertrauensvoll mit der Stiftung *Kloster Dalheim* und allen Hauptamtlichen des LWL zusammen.
- **Beirat:** Der Vereinsbeirat ist seit Herbst 2011 wieder aktiviert und durch die neuen Beiratsmitglieder Suse Ziegler (Paderborn), Dr. Ulrich Greiffenhagen (Bielefeld) sowie Alt-Abt Stephan Schröer (Abtei Königsmünster) verstärkt worden.

Informationen gemäß des Berichts von Prof. Dr. Hans-Dieter Rinkens, Vorsitzender des Vereinsvorstands (2010 bis 2013)

Stiftung Kloster Dalheim

Als Vorstandsmitglieder der Stiftung *Kloster Dalheim* informierten Fritz-Wilhelm Pahl und Landrat Manfred Müller darüber, dass der laufende Betrieb des Museums nicht vollständig aus den Zinseinnahmen des Stiftungskapitals finanziert werden kann. Der Landschaftsverband Westfalen-Lippe (LWL) gleicht das entstehende Defizit jedoch in betriebssichernder Höhe aus.

Termine

1.6.–3.11.2013

Sonderausstellung Heiter bis göttlich. Die Kultur des Spiels im Kloster

12. 7., 17.30 Uhr

Sonderführung mit Dr. Helga Fabritius durch „Heiter bis göttlich“. Nach der Führung besteht die Möglichkeit eines Vereinstammtis im Klosterwirtshaus.

2.8.–1.9.2013

Dalheimer Sommer mit 10 Aufführungen der Shakespeare-Komödie „Viel Lärmen um Nichts“ und einem abwechslungsreichen musikalischem Programm

9.8.2013

17.30 Uhr Mitgliederversammlung im Schonlau-Saal des Klosterwirtshauses

19.00 Uhr Abend für Freunde des Dalheimer Sommers. Ein Kartenkontingent ist reserviert, bitte bei Bestellung entsprechend anmelden.

Herbst 2013

Klosterfahrt in den Raum Höxter und **Klosterstammtisch** im Braukeller (konkrete Termine folgen)

IMPRESSUM

Dalheimer Klosterbrief, Ausgabe 1/2013

Redaktion: Maria Tillmann, Stiftung *Kloster Dalheim*, und Heiko Appelbaum – Unternehmenskommunikation, Paderborn

Bilder: S.1 LWL/Ansgar Hoffmann, www.hoffmannfoto.de, LWL/Maria Tillmann S. 3: LWL/Ansgar Hoffmann, www.hoffmannfoto.de, S. 4 Ralf Otto

Auflage: 500

Verantwortlich: Hans-Dieter Seidensticker, Verein der Freunde des Klosters Dalheim e. V.